

STATISTISCHES  
BUNDESAMT  
WIESBADEN

FACHSERIE **D**

# INDUSTRIE UND HANDWERK

**Reihe 2**

## Index der industriellen Produktion

**September 1962**

**Vorbericht**



Bestellnummer : D 2 - m 9/62 V

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

## Industrielle Produktion im September und im 3. Vierteljahr 1962

Die Gesamtproduktion der Industrie<sup>1)</sup> hat nach den im wesentlichen durch die Urlaubszeit bedingten Abschwächungen der letzten Monate im S e p t e m b e r kräftig zugenommen. Der arbeitstäglich berechnete Produktionsindex erreichte einen Stand von 282 (1950=100) gegenüber 255 im August und zeigt damit einen Anstieg um 10,5 %, der weitgehend dem 1961 nach der Sommerpause eingetretenen Aufschwung (+ 11,0 %) entspricht. Daher blieb der Abstand des Produktionsniveaus gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat, der im Juli + 4,5 % und im August + 5,9 % betragen hatte, im September mit + 5,4 % nahezu unverändert.

Die im Herbst wirksamen jahreszeitlichen Auftriebskräfte führten bei fast allen Industriezweigen zu Produktionserhöhungen. Während die V e r b r a u c h s g ü t e r i n d u s t r i e n im September eine starke saisonübliche Zunahme aufwiesen (+ 17,9 %)<sup>2)</sup>, so daß der Stand vor der Urlaubszeit wieder überschritten wurde, war die Belebung bei den I n v e s t i t i o n s g ü t e r i n d u s t r i e n (- 16,7 %) nicht ganz so ausgeprägt wie im September 1961. Dies gilt insbesondere für den Maschinenbau (+ 13 %), dessen Produktion erstmals in diesem Jahr deutlich unter den Stand des entsprechenden Vorjahresmonats blieb. Dagegen setzte sich im Fahrzeugbau die bereits im August begonnene kräftige Aufwärtsentwicklung fort (+ 21 %), wobei die Herstellung von Personenkraftwagen erneut besonders stark gestiegen ist. Bei den G r u n d - s t o f f - u n d P r o d u k t i o n s g ü t e r i n d u s t r i e n hielt sich die Zunahme von August auf September (+ 5,6 %) im saisonalen Rahmen. Besonders starke Produktionserhöhungen zeigten die kautschukverarbeitende Industrie (+ 21 %), hier vor allem die Fertigung von Bereifungen im Zusammenhang mit der Entwicklung im Fahrzeugbau, sowie nach erheblichen Rückgängen in den Sommermonaten die Sägewerke und holzbearbeitende Industrie (+ 11 %), die Eisengießereien (+ 13 %) und die NE-Metallindustrie (+ 10 %). Im B e r g b a u, dessen Gesamterzeugung um 3,4 %

1) Alle Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin), da die Einbeziehung des Saarlandes in die Indexberechnung vorerst nicht möglich ist. - 2) Sämtliche %-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die Produktion je Arbeitstag in dem betreffenden Monat: August 23,7 Arbeitstage (Bayern 22,8, übrige Länder 23,8 Arbeitstage), September = 21 Arbeitstage. Absolute Produktionszahlen siehe Fachserie D "Industrie und Handwerk", Reihe 2, 9/1962.

Erschienen im November 1962

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Einzelpreis DM 0,50

zunahm, wiesen der Eisenerz- und der Metallergbergbau beachtliche Fördersteigerungen auf (+ 11 bzw. 13 %), doch wurde von diesen Zweigen weiterhin das Produktionsniveau der gleichen Vorjahreszeit merklich unterschritten.

Im 3. Vierteljahr 1962 hat die Industrie das Produktionsniveau der entsprechenden Vorjahreszeit um 5,3 % übertroffen, d.h. im gleichen Ausmaß wie im 2. Quartal (+ 5,2 %). Hieraus kann aber nicht darauf geschlossen werden, daß in beiden Quartalen die Auftriebskräfte gleich stark wirksam waren, da in den gleichen Zeiträumen des Vorjahres, auf die sich die Zuwachsraten beziehen, eine deutliche Verlangsamung des Aufstiegstempos festzustellen war. Infolge der verhältnismäßig geringen Zuwachsrate Anfang d.J. (+ 1,7 %) lag die industrielle Produktion von Januar bis September 1962 um 4,0 % über dem Niveau der ersten 3 Quartale 1961, so daß im ganzen Jahr 1962 aller Voraussicht nach die 1961 erzielte Zuwachsrate von 5,1 % nicht ganz erreicht wird.

Im Bergbau, dessen Gesamterzeugung auch im 3. Quartal das entsprechende Ergebnis von 1961 nur wenig überschritt (+ 1,5%), verlief die Steinkohlenförderung weiterhin annähernd auf gleichem Niveau wie im Vorjahr. Die Marktlage ermöglichte zwar einen Abbau der Haldenbestände an Steinkohle (4,1 Mill.t Ende September), doch haben sich die Vorräte an Zechenkohls trotz einer im Vergleich zum Vorjahr um rd. 4 % geringeren Produktion etwas vergrößert (4,5 Mill.t Ende September). Die Braunkohlenleistung hat den Stand im 3. Quartal 1961 merklich übertroffen (+ 5,8 %), was im wesentlichen auf einen höheren Bedarf für die Elektrizitätserzeugung zurückzuführen ist. Bei der Erdöl- und Erdgasförderung war die Zuwachsrate (+ 9,0 %) weiterhin beachtlich, wenn auch etwas geringer als im 1. Halbjahr d.J. Demgegenüber hielt im Kali- und Steinsalzbergbau (- 5,6 %) die schwache Tendenz vor allem infolge einer nachlassenden Auslandsnachfrage an. Ferner blieb die Gewinnung von Eisenerzen sowie von Metallerzen erheblich unter dem entsprechenden Vorjahresergebnis (- 11,6 bzw. - 7,8 %).

Von allen Hauptgruppen wiesen die Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie im 3. Quartal 1962 die stärkste Zuwachsrate auf (+ 8,8 %). In dem bisherigen Bild einer stark differenzierten Entwicklung der einzelnen Zweige hat sich keine wesentliche Änderung ergeben. Erheblich über dem Niveau der gleichen Vorjahreszeit verlief die Produktion der Flachglasindustrie (+ 9,5 %), der Mineralölverarbeitung (+ 11 %) und vor allem der chemischen Industrie (+ 15%), hier insbesondere durch eine stark gestiegene Erzeugung von Chemiefasern, Kunststoffen und deren organische Vorprodukte. Im Zusammenhang mit der lebhaften Bautätigkeit, die nach witterungsbedingten Hemmungen Anfang d.J. von April bis September eine um rund 8 % höhere Produktion als in der gleichen Vorjahreszeit erzielte, hat sich bei der Industrie der Steine und Erden im letzten Quartal die Zuwachsrate auf + 11 % vergrößert. Während die Erzeugung der Eisengießereien und der NE-Metallindustrie weiter unter dem Vorjahresergebnis blieb (- 4,5 bzw. - 1,9 %), ergab sich bei der Eisenbahnindustrie nunmehr eine geringe Zuwachsrate (+ 1,8 %) gegenüber der im 3. Quar-

tal 1961 allerdings merklich reduzierten Produktion. Infolge einer ähnlichen Vorjahresentwicklung der **S ä g e w e r k e** und **h o l z b e j a r b e i t e n d e n I n d u s t r i e** lag auch hier die Erzeugung über dem Ergebnis des 3. Quartals 1961 (+ 3,7 %), nachdem in der ersten Jahreshälfte der entsprechende Vorjahresstand noch geringfügig unterschritten worden war.

Bei den vorwiegend **I n v e s t i t i o n s g ü t e r** herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrien war die Zuwachsrate gegenüber der gleichen Vorjahreszeit im 3. Quartal (+ 3,2 %) etwas ausgeprägter als im 1. Halbjahr (+ 2,0 %). Dies ist allerdings hauptsächlich auf den Produktionsverlauf im Fahrzeugbau zurückzuführen, während fast alle übrigen Zweige kaum eine Änderung in der bisherigen Entwicklungstendenz zeigten. Insbesondere verlief die Produktion des Stahlbaus, der feinmechanischen und optischen Industrie sowie der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie nach wie vor auf annähernd gleichem Niveau wie im Vorjahr. Im **F a h r z e u g b a u** hat sich die Zuwachsrate von 5,4 % im 2. Quartal auf 12,4 % im 3. Quartal vergrößert, was aber im wesentlichen auf eine Abschwächung der Aufwärtsentwicklung in der Vorjahreszeit zurückzuführen ist (Zuwachs 2. Quartal 1961 + 6,9 %, 3. Quartal 1961 + 2,7 %). Das verhältnismäßig hohe Produktionsniveau im 3. Vierteljahr 1962 beruht vor allem auf einer erheblich gestiegenen Herstellung von Personenkraftwagen unter 1,5 l Hubraum sowie von Lastkraftwagen aller Größenklassen. Dagegen wurde bei Motorrädern und Fahrrädern nach wie vor die Produktion der entsprechenden Vorjahreszeit stark unterschritten. In der **e l e k t r o t e c h n i s c h e n I n d u s t r i e** (+ 3,1 %) entsprach das Produktionswachstum der durchschnittlichen Entwicklung im 1. Halbjahr d.J. Nennenswerte Zuwächse ergaben sich vor allem bei Akkumulatoren sowie bei elektronischen Wirtschaftegeräten, während in der Erzeugung von Rundfunk- und Fernsehgeräten weiterhin das entsprechende Vorjahresergebnis nicht erreicht wurde. Im **M a s c h i n e n b a u**, der in der ersten Jahreshälfte ebenfalls einen deutlichen Produktionszuwachs auszuweisen hatte (+ 3,0 %), wurde jedoch im 3. Quartal der Vorjahresstand nur noch knapp gehalten (- 0,7 %). Dies wurde im wesentlichen durch stärkere Rückgänge bei Maschinen für die Landwirtschaft und für die Verbrauchsgüterindustrien bestimmt. Außerdem hat sich der hohe Stand der Produktion von Metallbearbeitungsmaschinen im 1. Halbjahr (Zuwachsrate + 19 %) wesentlich erniedrigt (Zuwachs 3. Quartal + 5 %).

Auch bei den überwiegend **V e r b r a u c h s g ü t e r** herstellenden Industrien blieb die Situation im 3. Quartal gegenüber dem Produktionsverlauf im 1. Halbjahr d.J. fast unverändert. Der Produktionszuwachs im 3. Quartal (+ 5,0 %) war nicht nennenswert höher als in der Zeit zuvor. Weiterhin lag die Produktion der **h o l z v e r a r t s i s s e n d e n I n d u s t r i e** infolge des anhaltenden Möbelbedarfs beachtlich über dem Vorjahresstand (+ 8 %). Auch bei der **p a p i e r v e r a r b e i t e n d e n I n d u s t r i e** und der **D r u c k e r e i** ergaben sich erhebliche Zuwachsraten (+ 12 bzw. + 7 %), da hier die Produktion von der zunehmenden Bedeutung der Verpackung und der Wertung kräftige Impulse erhielt. In der **B e k l e i d u n g s i n d u s t r i e** (+ 2,2 %) und in der **Schuhindustrie** (+ 3,7 %) haben sich die Zuwachsraten verringert, doch kann hieraus infolge einer gegenläufigen Entwicklung im Jahre 1961 nicht auf eine Tendenzänderung geschlossen werden. Dagegen hielt offenbar in der **T e x t i l i n d u s t r i e** die im 2. Quartal

eingetretene Belebung nicht im gleichen Ausmaß an. Der Produktionszuwachs (+ 2,5 %) wurde dieses Mal vornehmlich durch die Entwicklung bei den Wirkern und Strickern sowie den Teppichwebern getragen, während die Herstellung von Gardinenstoff - im Gegensatz zur 1. Jahreshälfte - unter dem Vorjahresstand blieb. Auch die Wollindustrie erzielte nicht mehr das Vorjahresergebnis (- 3 %) und bei der bedeutenden Baumwollindustrie hat sich die Produktionsabschwächung verstärkt (- 5 %). Von der ledererzeugenden Industrie wurde das Produktionsniveau der Vorjahreszeit weiterhin unterschritten (- 3,1 %) und von der feinkeramischen Industrie annähernd gehalten.

Die Nahrungs- und Genussmittelindustrie setzte die bisher schon zu beobachtende ruhige Aufwärtsentwicklung fort, wobei sich gegenüber der gleichen Vorjahreszeit ein Produktionszuwachs von + 3,9 % ergab. Überdurchschnittliche Zunahmen sind - wie schon im 1. Halbjahr - erneut bei den Brauereien (+ 5 %), der Süßwarenindustrie (+ 6 %) und in der Nahrungsmittelindustrie (+ 9 %) festzustellen. Infolge der verspäteten Ernte hat erst nunmehr die Obst und Gemüse verarbeitende Industrie den Stand der entsprechenden Vorjahreszeit deutlich überschritten (+ 9 %). Einen geringeren Produktionszuwachs als zuvor wiesen die Molkereien und die Milchverarbeitende Industrie auf, was ebenfalls mit den diesjährigen Witterungsverhältnissen zusammenhängen dürfte. Im Gegensatz zum Produktionsverlauf im 1. Halbjahr 1962 wurde bei der Mühlenindustrie und der fischverarbeitenden Industrie der Vorjahresstand nicht mehr erreicht. In der Tabakverarbeitung hat sich die Zuwachsrate, die im 1. Halbjahr 1,5 % betragen hatte, im 3. Quartal auf 5,2 % vergrößert, was ausschließlich auf die Zigarettenherstellung zurückzuführen ist.

In der Zusammenfassung der industriellen Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung (Index mit Bruttowertgewichtung) lag von Januar bis September die Produktion von Investitionsgütern um 3,3 %, die von Verbrauchsgütern (ohne Nahrungs- und Genussmitteln) um 5,4 % über dem Vorjahresniveau, wobei das verschieden starke Wachstum beider Güterarten auch im 3. Quartal angehalten hat. Allerdings wird die ausgeprägtere Zuwachsrate der Verbrauchsgüterproduktion durch die in letzter Zeit erheblich angestiegene Erzeugung von Personenkraftwagen beeinflusst. Werden diese bei der Indexberechnung ausgeschaltet, so ergibt sich für die Verbrauchsgüter ohne Pkw unter 1,5 l Hubraum von Januar bis September 1962 eine durchschnittliche Zuwachsrate von 4,4 %.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESgebiet (ohne Saarland und Berlin)  
in Millionen Mark

Indexgruppe	1962			Zunahme(+) bzw. Abnahme(-)		
	Juli	August <sup>p)</sup>	September <sup>p)</sup>	Sept. 1962 gegen Aug. 1962	Sept. 1962 gegen Sept. 1961	Sept. 1961 gegen Aug. 1961
	1960 = 100			% 4)		
Zahl der Arbeitstage 1)	22,8	23,7 <sup>3)</sup>	21,0	- 11,4	- 4,5	- 7,2
GESAMTE INDUSTRIE . . . . .	257	255	262	+ 10,5	+ 5,4	+ 11,0
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bau . . . . .	257	255	262	+ 10,6	+ 5,3	+ 11,2
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe . . . . .	257	255	263	+ 10,7	+ 5,1	+ 11,4
BERGBAU . . . . .	145	143	148	+ 3,4	+ 2,3	+ 2,1
Kohlenbergbau . . . . .	112	110	113	+ 3,2	+ 2,0	+ 1,3
Eisenerzbergbau . . . . .	147	141	157	+ 11,1	- 6,6	+ 1,5
Metallerzbergbau . . . . .	109	104	118	+ 13,2	- 6,1	+ 10,0
Kali- und Steinsalzbergbau . . . . .	167	192	200	+ 4,6	- 3,1	+ 3,5
Erdöl- und Erdgasgewinnung . . . . .	626	621	641	+ 3,1	+ 9,3	+ 2,1
VERARBEITENDE INDUSTRIE . . . . .	268	266	296	+ 11,1	+ 5,3	+ 11,9
Grundstoffe und Produktionsgüterindustrien . . . . .	206	203	304	+ 5,6	+ 9,6	+ 5,0
Industrie der Steine und Erden . . . . .	258	301	304	+ 1,2	+ 12,0	+ 0
Eisenschaffende Industrie . . . . .	238	228	239	+ 4,8	+ 55,7	+ 0,5
Eisen-, Stahl- und Tempingießerei . . . . .	168	159	179	+ 12,5	- 1,7	+ 7,9
Zuckererz- und Kalkwerkswerke . . . . .	225	223	.	.	.	+ 8,7
NE-Metallindustrie . . . . .	220	220	243	+ 10,5	+ 1,8	+ 5,7
NE-Metallgießerei . . . . .	301	331	.	.	.	+ 8,5
Chemische Industrie einschl. Chemiefaserherzeugung und Kohlenwassertoffindustrie . . . . .	369	356	377	+ 5,7	+ 14,9	+ 6,5
Kohlenwassertoffindustrie . . . . .	174	174	168	- 3,8	- 5,4	- 4,2
Chemiefaserherzeugung . . . . .	595	602	590	- 3,6	+ 27,9	+ 6,0
Mineralölverarbeitung . . . . .	775	801	764	- 4,6	+ 7,4	+ 2,4
Kautschukverarbeitende Industrie . . . . .	257	251r	303	+ 20,8	+ 16,0	+ 14,4
Flachglasindustrie . . . . .	255	248	247	- 0,1	+ 0,6	+ 9,5
Sägemühle und holzverarbeitende Industrie . . . . .	125	120	134	+ 11,3	+ 7,9	+ 6,5
Zellulose- und papierverarbeitende Industrie . . . . .	206	204	210	+ 3,0	+ 1,0	+ 3,7
Zerollische Gitterindustrien . . . . .	334	329	334	+ 16,7	+ 2,9	+ 18,8
Strombau (einschl. Waggonbau) . . . . .	200	203	225	+ 8,3	- 0,3	+ 12,6
Maschinenbau . . . . .	299	273	308	+ 13,0	- 3,2	+ 18,4
Fahrzeugbau . . . . .	446	545	658	+ 20,8	+ 14,6	+ 20,9
Schiffbau . . . . .	291	263	.	.	.	+ 9,6
Elektrotechnische Industrie . . . . .	447	399	466	+ 21,9	+ 2,4	+ 22,2
Feinmechanik, optische Industrie einschl. Uhrenind. . . . .	298	264	.	.	.	+ 24,1
Uhrenindustrie . . . . .	237	223	.	.	.	+ 29,2
Stahlverarbeitung . . . . .	261	245	279	+ 13,6	- 4,7	+ 12,1
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie . . . . .	256	253	285	+ 12,7	+ 2,9	+ 13,2
Verbrauchs- oder Konsumgüterindustrien 2)	202	204r	241	+ 17,9	+ 5,5	+ 17,3
Musikinstr.-, Spiel- und Schmuckwarenindustrie . . . . .	327	315	.	.	.	+ 23,0
Feinmechanische Industrie . . . . .	219	221r	228	+ 3,2	+ 0,3	+ 0,1
Hohlglasindustrie . . . . .	269	269	298	+ 3,1	+ 8,5	+ 0,7
Holzverarbeitende Ind. einschl. Möbelindustrie . . . . .	220	218	.	.	.	+ 17,1
Papierverarbeitende Industrie . . . . .	237	236	.	.	.	+ 12,3
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie . . . . .	231	231	.	.	.	+ 13,5
Kunststoffverarbeitende Industrie . . . . .	1 192	1 161	.	.	.	+ 9,4
Ledererzeugende Industrie . . . . .	109	105r	121	+ 14,7	+ 1,6	+ 2,3
Lederverarbeitende Industrie . . . . .	213	235	.	.	.	+ 23,0
Schuhindustrie . . . . .	164	163r	202	+ 10,4	+ 3,5	+ 4,1
Textilindustrie . . . . .	152	144	183	+ 26,5	+ 3,2	+ 24,6
Bekleidungsindustrie . . . . .	218	270	.	.	.	+ 20,5
Nahrungs- und Genussmittelindustrien . . . . .	223	227	231	+ 1,5	+ 3,1	+ 3,4
Ernährungsindustrie . . . . .	238	244	246	+ 1,1	+ 2,2	+ 4,1
Brauerei . . . . .	418	444	403	- 9,2	- 2,8	+ 4,9
Tabakverarbeitende Industrie . . . . .	191	192	197	+ 2,7	+ 5,4	+ 1,5
ENERGIEVERSORGUNGSBETRIEBE . . . . .	250	247	268	+ 8,5	+ 8,9	+ 6,7
Elektrizitätserzeugung . . . . .	273	271	294	+ 8,4	+ 9,6	+ 7,0
Gasenerzeugung . . . . .	160	153	167	+ 8,8	+ 4,7	+ 4,8
BAUHAUPTGEWERBE . . . . .	278	269	289	+ 7,4	+ 10,5	+ 3,4

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien.- 3) Bayern 22,8, übrige Länder 23,8 Arbeitstage.- 4) Errechnet aus Indexzahlen mit Dezimalstelle. p) Vorläufig.- r) Berichtigt.-

# PRODUKTIONSINDEX FÜR INVESTITIONS- UND VERBRAUCHSGÜTER

Bruttowertgewichtung

arbeitstäglich

Indexgruppe	1 9 6 2			Zu-(+) bzw. Abnahme(-)		
	Juli	August <sup>p)</sup>	September <sup>p)</sup>	Sept. 1962 gegen Aug. 1962	Sept. 1962 gegen Sept. 1961	Sept. 1961 gegen Aug. 1961
	1950 = 100			%		
INVESTITIONSGÜTER						
INVESTITIONSGÜTER einschl. PKW über 1,5 Ltr. . . . .	328	324	372	+ 14,9	+ 2,9	+ 20,7
INVESTITIONSGÜTER ohne PKW über 1,5 Ltr. . . . .	322	302	345	+ 14,1	+ 2,0	+ 16,5
Stahlbauten . . . . .	209	216	238	+ 10,4	+ 3,3	+ 16,0
Maschinen und maschinelle Anlagen insgesamt . . . . .	303	272	307	+ 12,8	- 4,0	+ 21,5
Landwirtschaftliche Maschinen . . . . .	223	190	197	+ 3,7	- 15,3	+ 11,3
Metallbearbeitungsmaschinen . . . . .	411	357	407	+ 14,1	- 5,9	+ 36,2
Textil-, Näh-, Schuh- und Ledermaschinen . . . . .	156	138	163	+ 17,4	- 1,3	+ 18,4
Maschinen für die Nahrungsmittelindustrie . . . . .	265	244	250	+ 2,1	- 6,9	+ 4,6
Sonstige Maschinen und maschinelle Anlagen . . . . .	351	321	371	+ 15,5	- 0,6	+ 23,6
Kraftfahrzeuge insgesamt . . . . .	428	528	617	+ 16,9	+ 14,1	+ 29,0
Personenkraftwagen über 1,5 Ltr. . . . .	396	567	678	+ 19,6	+ 8,2	+ 55,6
Liefer- und Lastkraftwagen 1) (Landfahrzeuge) . . . . .	455	494	564	+ 14,1	+ 21,1	+ 7,5
Elektrotechnische Investitionsgüter . . . . .	413	378	445	+ 17,8	+ 2,5	+ 14,6
Sonstige im Index erfaßte Investitionsgüter . . . . .	282	257	296	+ 15,1	+ 0,8	+ 14,0
VERBRAUCHSGÜTER						
VERBRAUCHSGÜTER <sup>2)</sup> einschl. PKW bis 1,5 Ltr. . . . .	278	290	349	+ 20,4	+ 5,6	+ 19,2
VERBRAUCHSGÜTER <sup>2)</sup> ohne PKW bis 1,5 Ltr. . . . .	257	259	309	+ 19,6	+ 3,7	+ 19,8
Textilien, Bekleidung und Schuhe . . . . .	203	225	272	+ 21,0	+ 4,1	+ 17,3
Fahrzeuge insgesamt . . . . .	414	537	671	+ 25,0	+ 14,7	+ 15,8
Personenkraftwagen bis 1,5 Ltr. . . . .	752	1 004	1 253	+ 24,9	+ 17,7	+ 16,0
Krafträder, Fahrräder . . . . .	57	46	59	+ 26,9	- 26,4	+ 12,6
Elektrotechnische Verbrauchsgüter insgesamt . . . . .	760	629	803	+ 27,7	- 3,3	+ 32,3
Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte . . . . .	327	330	452	+ 36,8	+ 0,8	+ 21,0
Sonet. elektrotechnische Verbrauchsgüter . . . . .	1 364	1 045	1 292	+ 23,7	- 5,2	+ 38,1
Möbel . . . . .	354	364	429	+ 17,7	+ 10,3	+ 19,6
Pharmazeut.u.kosmet.Artikel,Wasch-u.Putzmittel,Zündhölzer .	278	254	298	+ 17,4	+ 9,9	+ 20,6
Sonstige im Index erfaßte Verbrauchsgüter . . . . .	242	247	280	+ 13,4	+ 4,1	+ 16,4

1) Einschl. Kombi-Wagen u. Zugmaschinen.- 2) Ohne Nahrungs- u. Genussmittelindustrie.- 3) Errechnet aus Indexzahlen mit Dezimalstelle.- p) Vorläufige Zahlen.

